

Selbstbestimmte Mobilität von Kindern und Jugendlichen in Regionalstädten – mit Vertrauen „auf vertrauten Wegen“

verkehrplus ZT GmbH

Rad-Fußverkehrsgipfel

DI Dr. Markus Frewein

DIⁱⁿ Irene Bergmann

Eisenstadt, 10.09.2026

Gefördert durch

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 **FFG**
Forschung wirkt.



(Foto: VS St. Veit)

Projektpartner und Kontakt

Projektleitung:

- verkehrplus ZT GmbH

Projektpartner:

- Joanneum Research
- StadtLABOR

LOIs:

- VS Frohnleiten
- MS Frohnleiten
- MS Gleisdorf
- VS St. Veit in der Südsteiermark
- VS/MS Zeltweg

Laufzeit:

- 06.2024 – 06.2027

Kontakt:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Irene Bergmann
Elisabethnergasse 27a, A-8020 Graz
Mobil: +43 / 699 188 70 729
Tel.: +43 / 316 / 908 707 0
Fax: +43 / 316 / 908 707 99

irene.bergmann@verkehrplus.at

www.verkehrplus.at/auf-vertrauten-wegen/



(Einfahrt Schulstraße Gleisdorf, Foto: verkehrplus)

Definition Begriffe

- Vertrauen: **festes Überzeugtsein** von der Verlässlichkeit, **Zuverlässigkeit** einer Person, Sache
- Sicherheit: Zustand des Sicherseins, **Geschütztseins vor Gefahr oder Schaden**; höchstmögliches Freisein von Gefährdungen
- Gewohnheit: durch häufige und stete Wiederholung **selbstverständlich gewordene Handlung**, Haltung, Eigenheit
- Gemeinsam: in Gemeinschaft [unternommen, zu bewältigen]; zusammen, miteinander

(Definitionen laut Duden, www.duden.de)

Handlungsansätze des Projekts

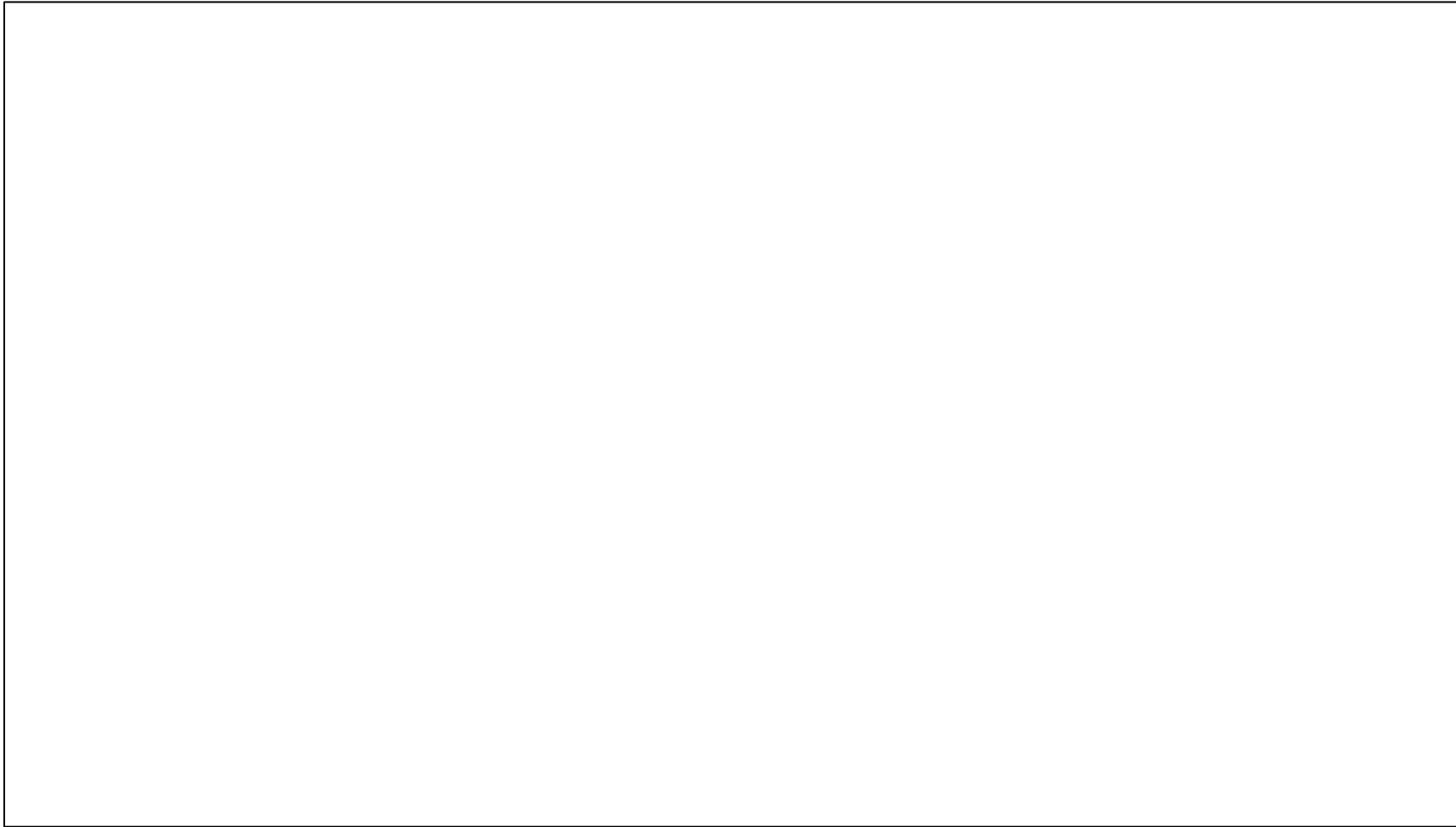
- Lösungsansätze unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern entwickelt: Co-Design-Prozess
- Funktionalität für alle Schülergruppen berücksichtigt: Verbesserung für den Rad- und Fußverkehr im Schulumfeld bringt Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums für alle Personengruppen



(Einfahrt Schulstraße Gleisdorf, Foto: verkehrplus)

„Selbstständig zur Schule“

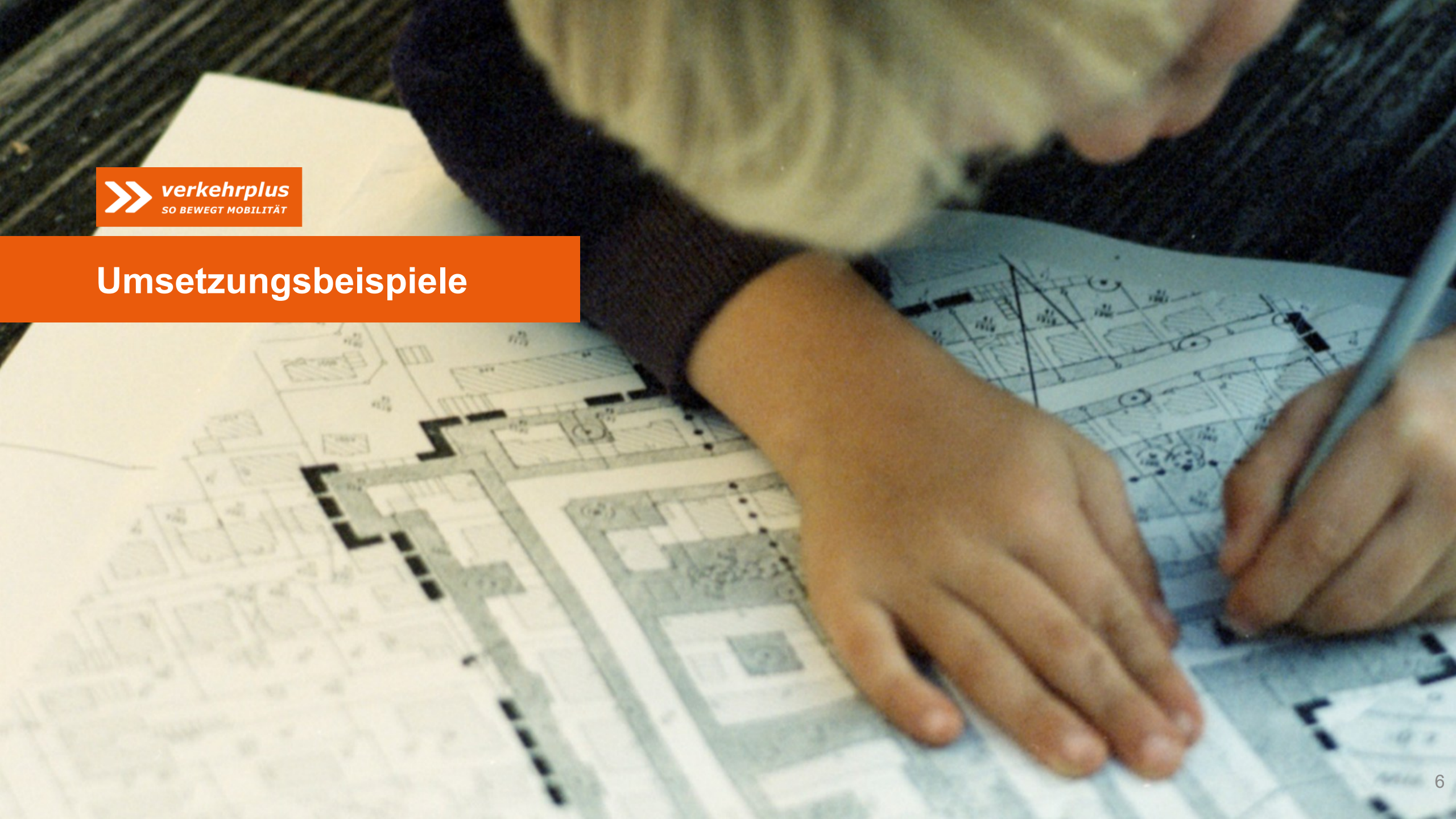
- Video „Selbstständig zur Schule“



Man will ja nur das Beste für sein Kind.

(Quelle: Landeshauptstadt Bregenz,
www.youtube.com)

Umsetzungsbeispiele



Ausgangslage VS und MS Zeltweg:

- fehlender kindergerechter Aufenthaltsbereich vor dem Eingang
- fehlende Barrierefreiheit für die Querung

Lösungsansatz:

- Angebote schaffen: Elternhaltestelle, Begegnungszone
- Herstellung der Barrierefreiheit
- Sperre für Kfz mit Pollern und Ampel

Begegnungszone Zeltweg – Umsetzung im Zuge des Fußverkehrskonzepts



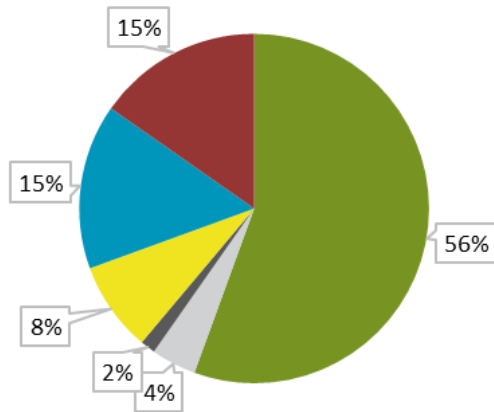
Vorher (Foto: verkehrplus)



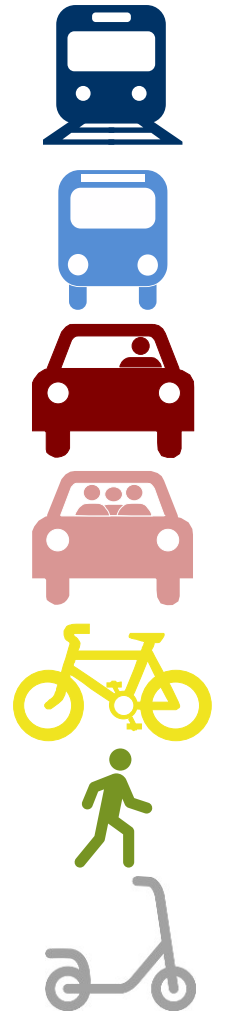
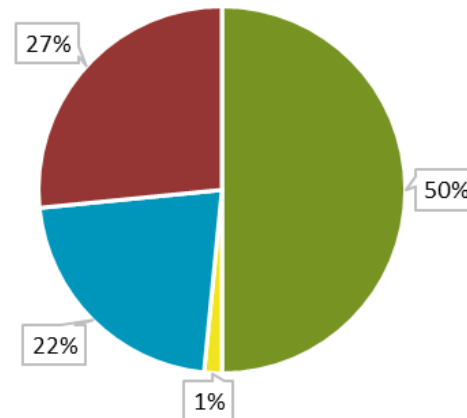
Nachher (Foto: verkehrplus)

Auswertung Befragung: Beispiel MS Zeltweg

1. – 2. Klasse: bei schönem Wetter
(N=50)



1. – 2. Klasse: bei Regen oder Schnee
(N=50)



Ausgangslage VS und MS Frohnleiten:

- Unübersichtliche Situation
- fehlender kindergerechter Aufenthaltsbereich vor dem Eingang
- fehlende Barrierefreiheit für die Querung

Lösungsansatz:

- Begegnungszone
- Neue Bushaltestelle, Herstellung der Barrierefreiheit
- Elternhaltestelle, Gehsteigvorziehung am Schutzweg

Begegnungszone Schulweg, Frohnleiten – Vorher-Foto



Vorher (Foto: verkehrplus)



Nachher (Foto: verkehrplus)



Lösen

Bremsen

Was ist der Schlüssel?

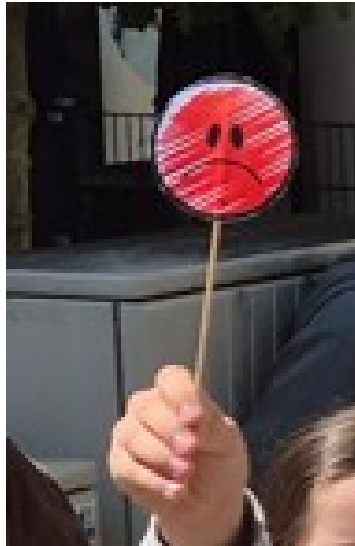
- Vorplatz Schule Bestand



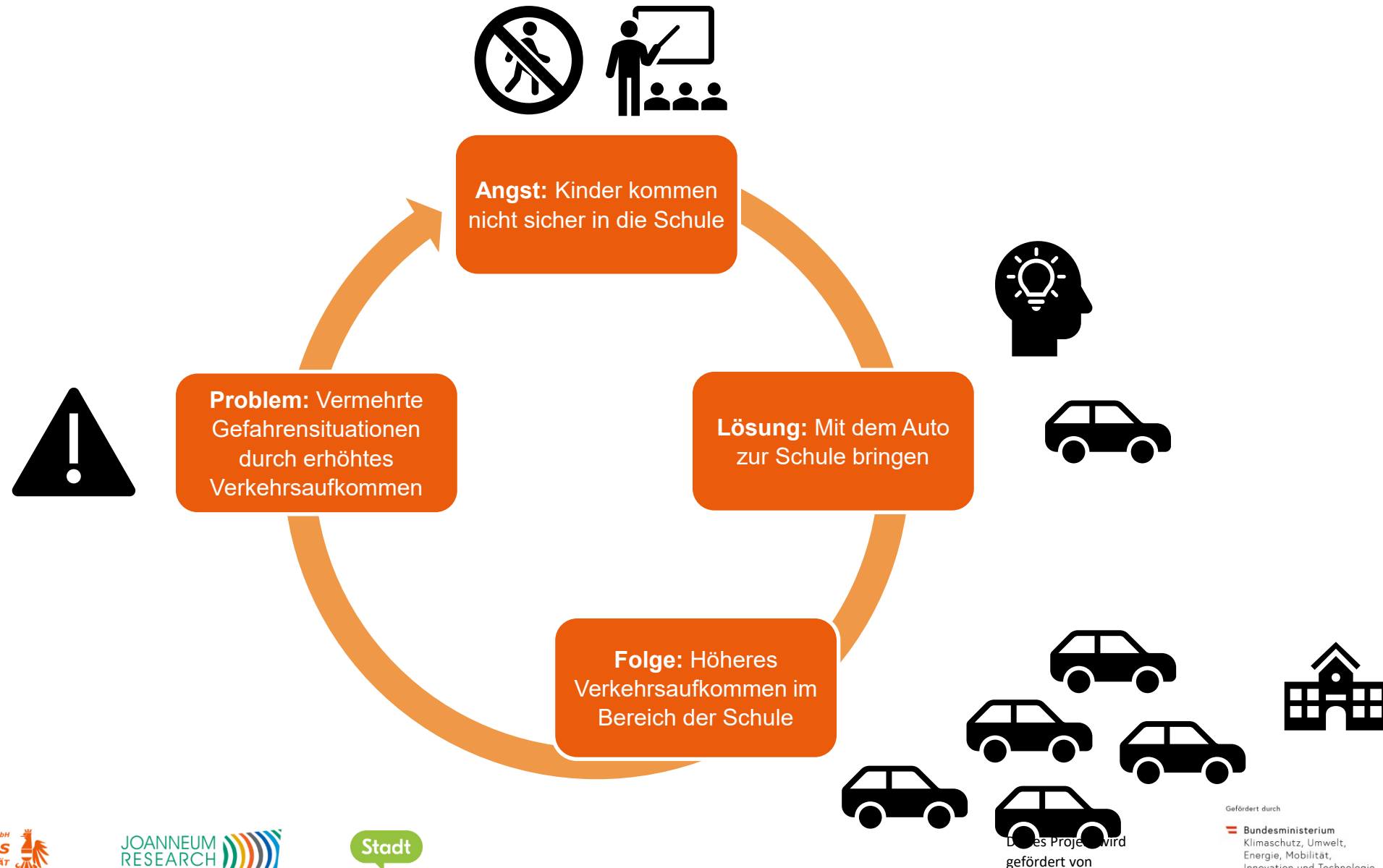
(VS St. Veit, Foto: verkehrplus)

Verkehrsmittelwahl

- Wer trifft die Entscheidung?



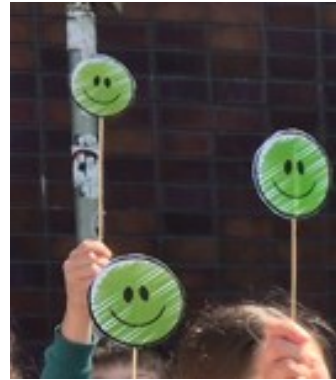
„Eltern-Angstspirale“



Summary: Wie kann der Schulweg sein?

Schulweg:

- sicher
- einfach
- entdecken
- gemeinsam



(Foto: verkehrplus)





Ein Teil des Ganzen!

Lösungen

- ... in der Todeszone

Wieder Stau in Todeszone auf Mount Everest

Auf dem Mount Everest hat es erneut einen großen Stau gegeben – in der Todeszone auf über 8.000 Metern. Diese dichte Ansammlung von Bergsteigern und Bergsteigerinnen habe zu einer gefährlichen Situation geführt, sagten mehrere anwesende Sherpas. In der Todeszone sollte man sich nur möglichst kurz aufhalten, da dort der Sauerstoffgehalt gering ist.

Während des Staus vor einer Woche sei eine Schneekante nahe dem 8.849 Meter hohen Gipfel eingestürzt und habe mehrere Menschen mitgerissen, sagte der Bergführer und Augenzeuge Narendra Shahi Thakuri, der auch Fotos von der Menschenansammlung gemacht hatte: „Vier Leute konnten wieder hochgezogen werden, zwei verschwanden. Es war beängstigend.“

picturedesk.com/dpa/Narendra Shahi Thakuri



(Quelle: orf.at)

Schulwegcheck

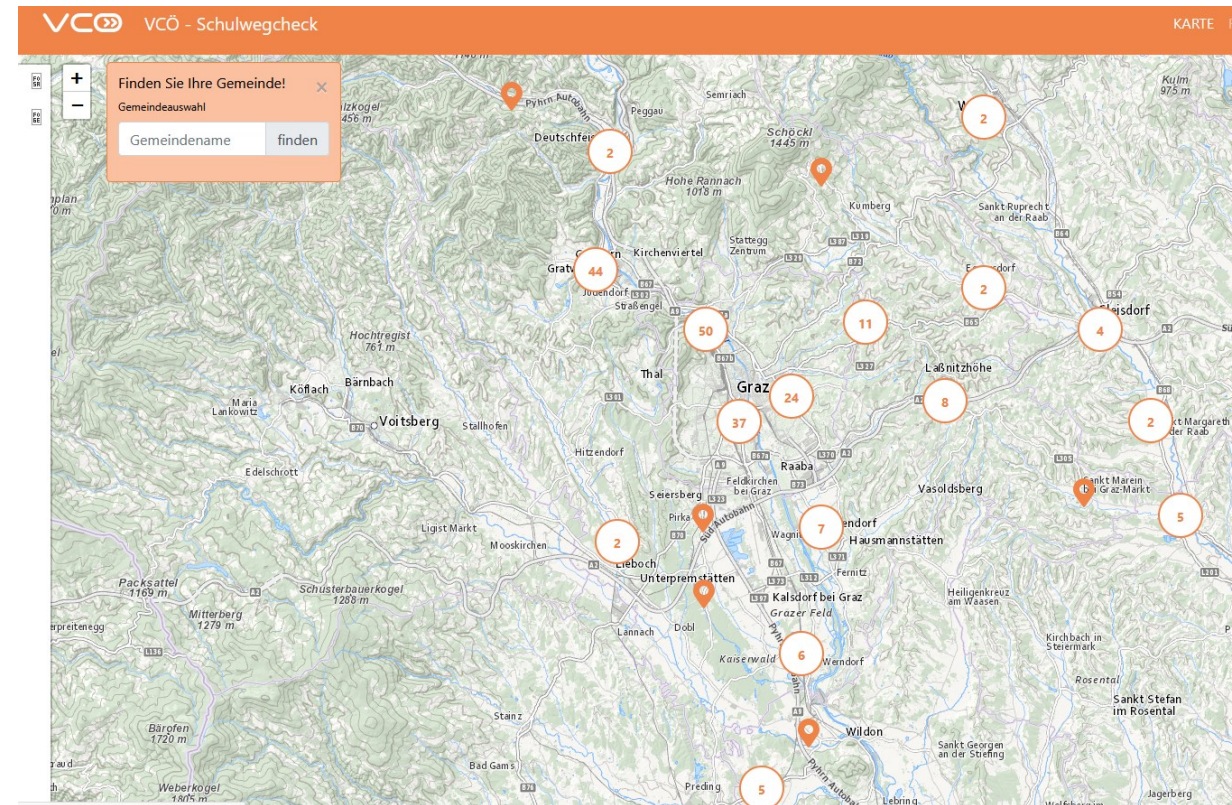
VCO» VCÖ - Schulwegcheck



Probleme bei Straßenquerung
Geschwindigkeit Kfz-Verkehr

Beschreibung: Viele Kfz fahren viel zu schnell und die selbständige Überquerung beim Zebrastreifen ist für Kinder ohne Begleitung eines Erwachsenen nicht möglich. Viele Autofahrer sehen durch überhöhte Geschwindigkeit den Schutzweg zu spät und halten nicht an. Die Aufstellung eines Radargerätes für beide Richtungen wäre hier sinnvoll.

(Quelle: www.vcoe.at)



Definition Vertrauen

- §3 StVO, Vertrauensgrundsatz: Wen fordert dieser besonders?

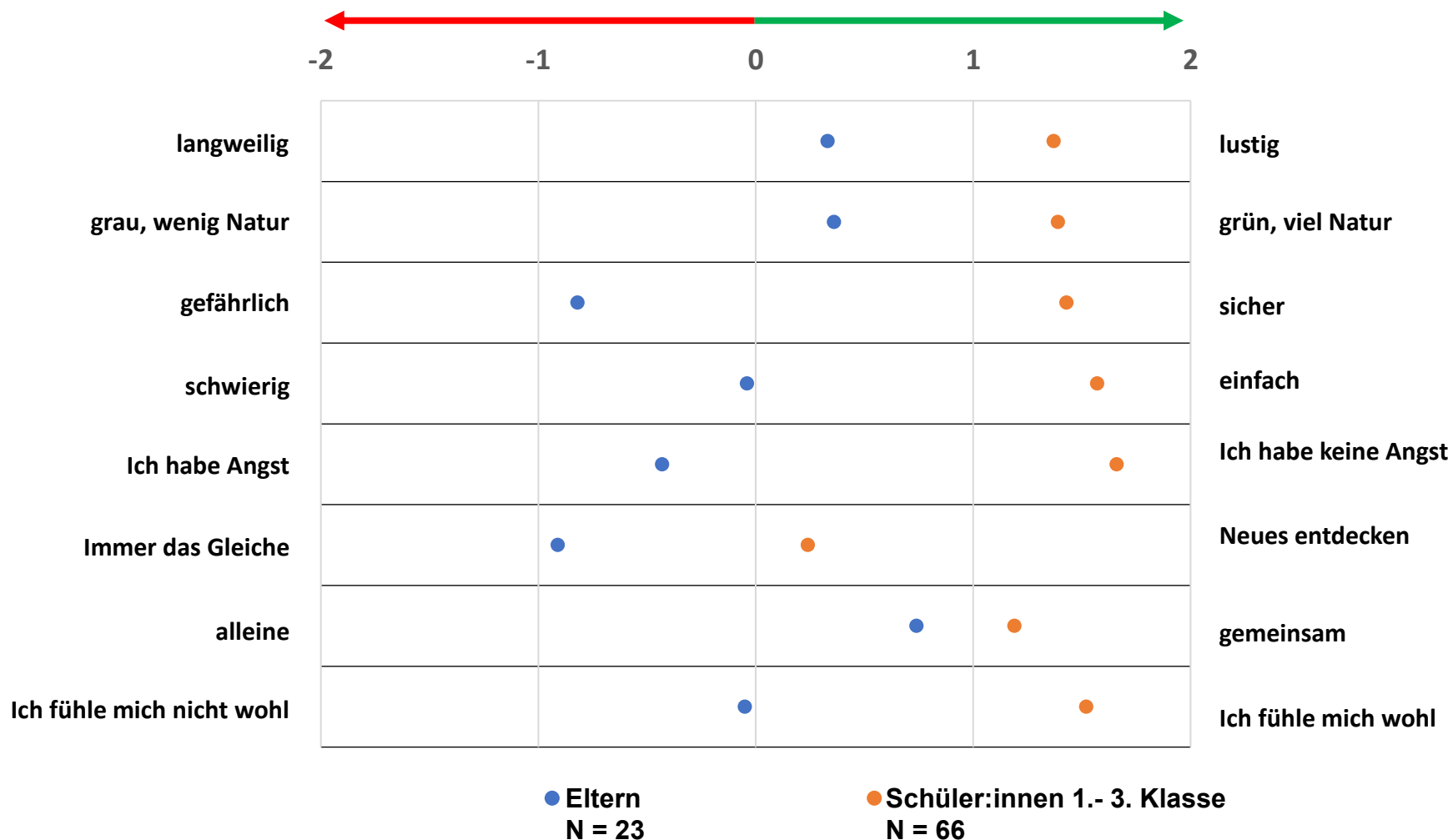
Erwachsene?



Kinder?

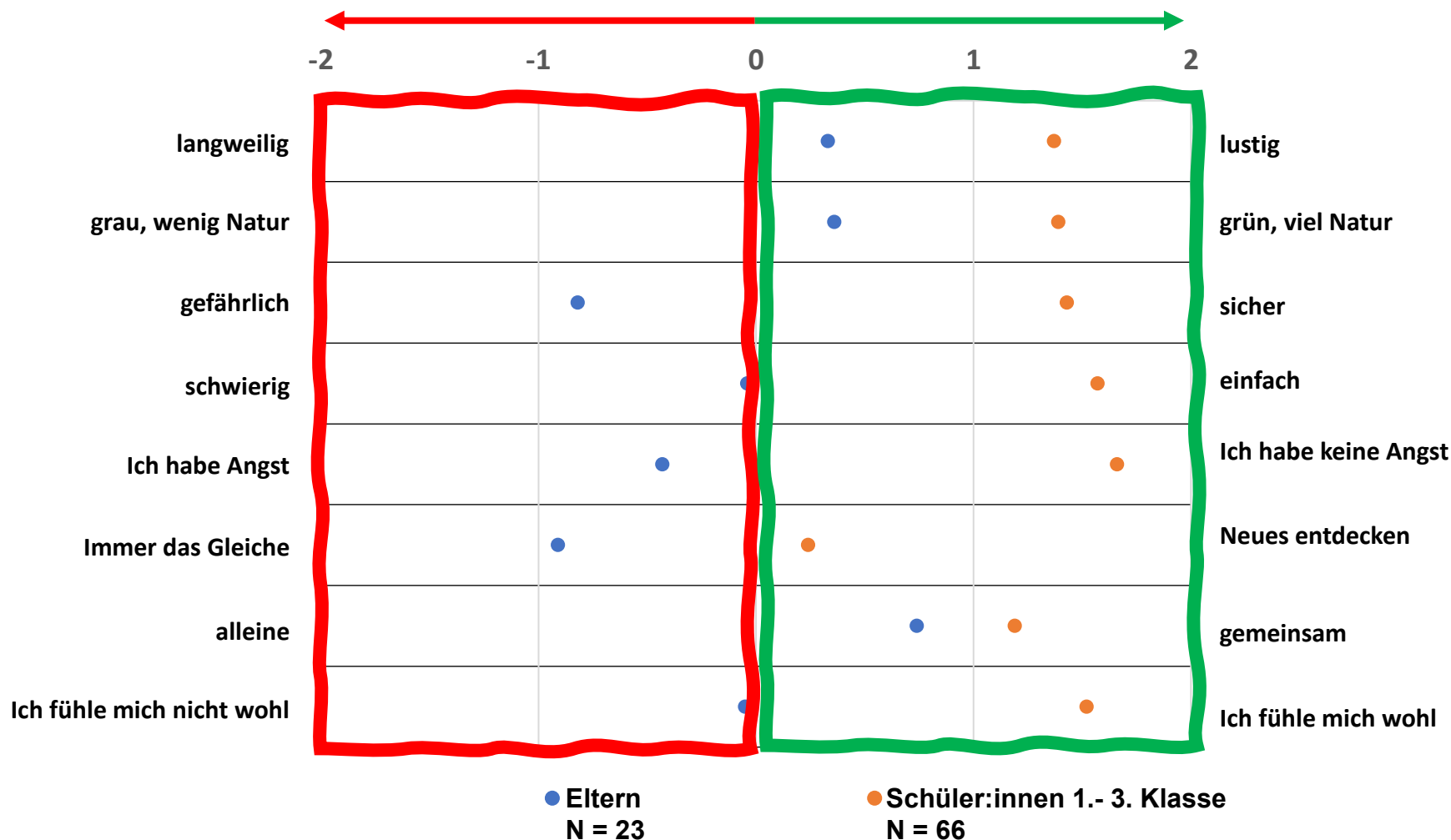
Attribute Schulweg: Einschätzungen

Befragung von Schüler:innen und Eltern in St. Veit in der Südsteiermark



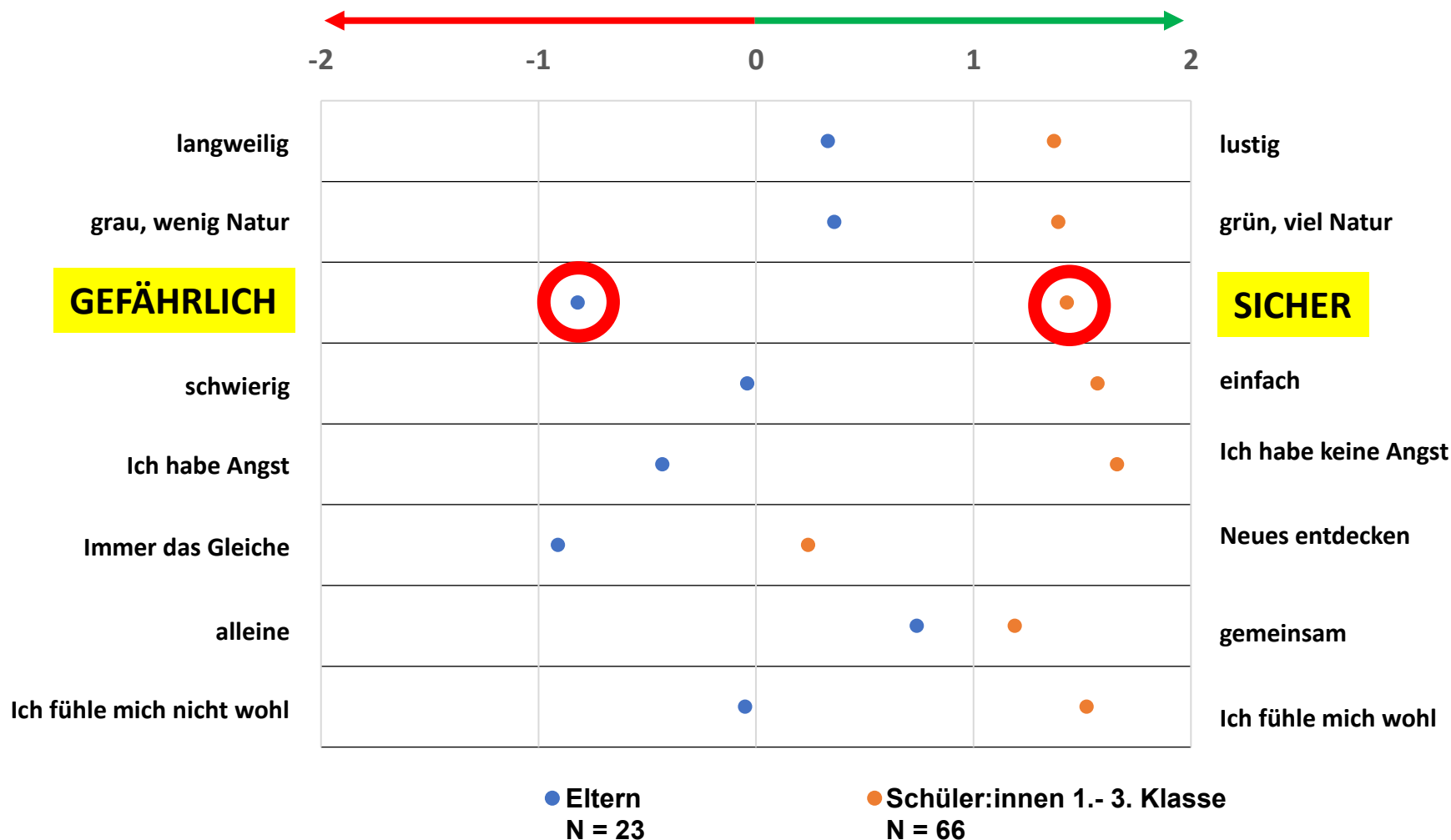
Attribute Schulweg: Einschätzungen

Befragung von Schüler:innen und Eltern in St. Veit in der Südsteiermark



Attribute Schulweg: Einschätzungen

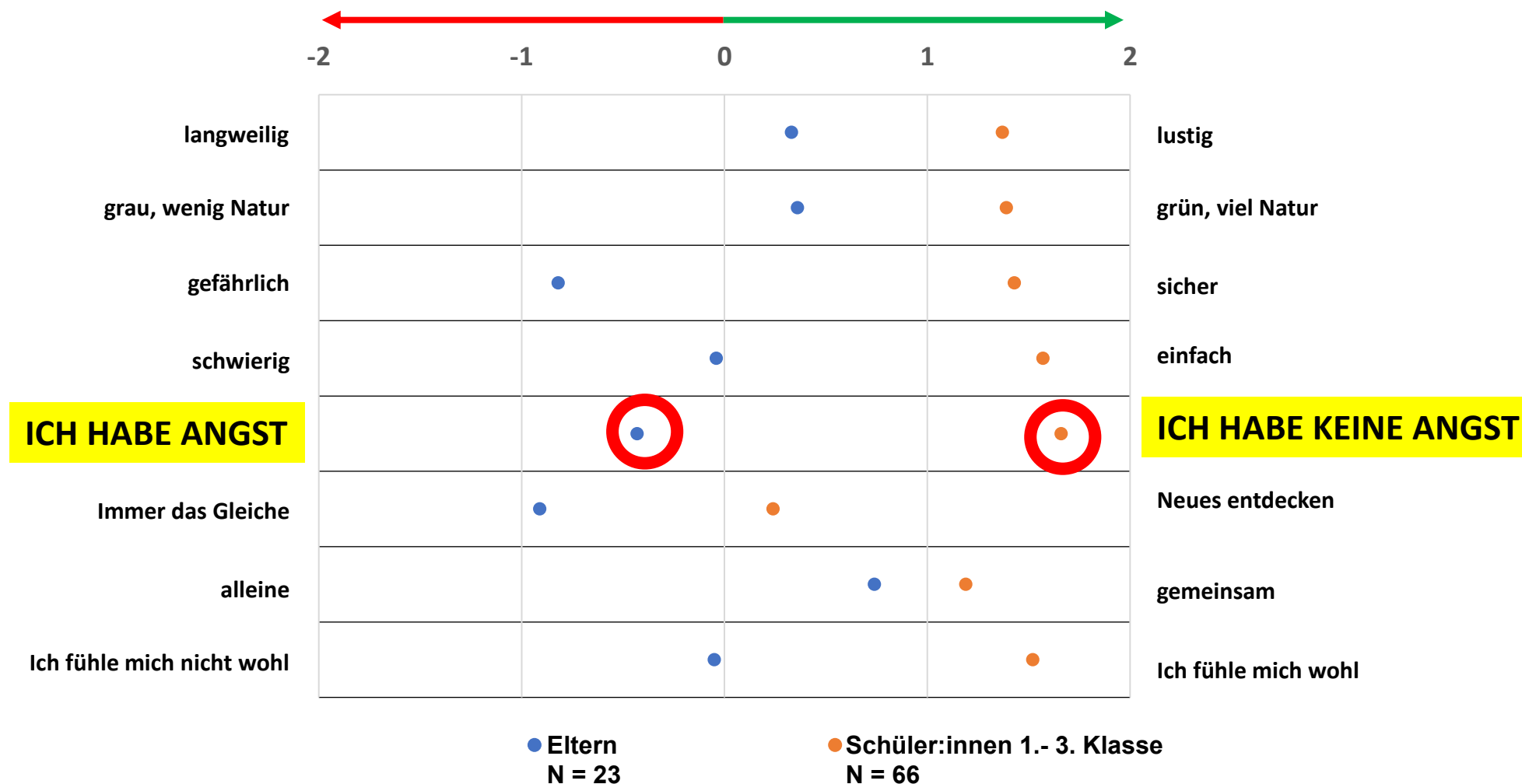
Befragung von Schüler:innen und Eltern in St. Veit in der Südsteiermark





Attribute Schulweg: Einschätzungen

Befragung von Schüler:innen und Eltern in St. Veit in der Südsteiermark



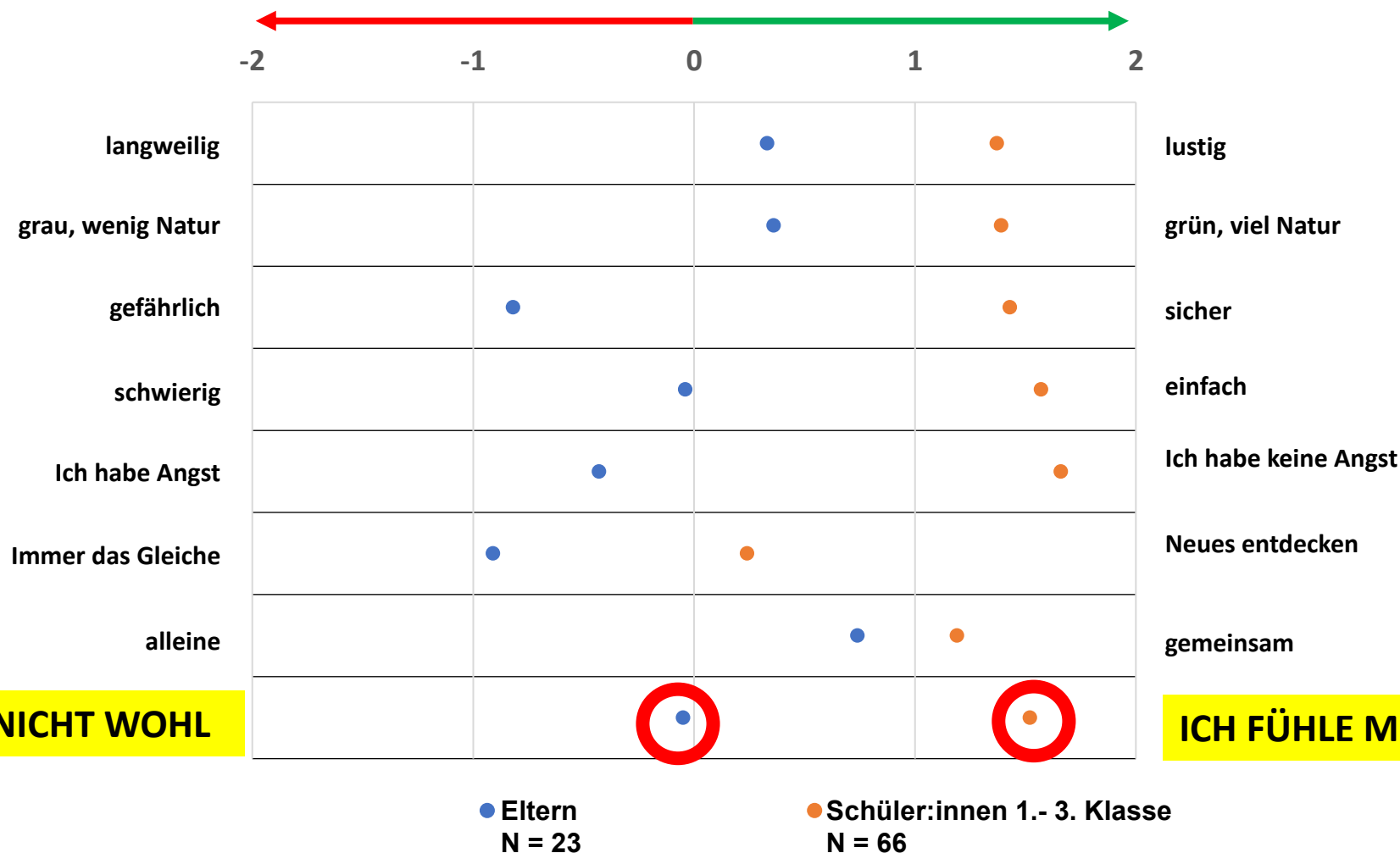
Sicherheit ist ein subjektives Gefühl

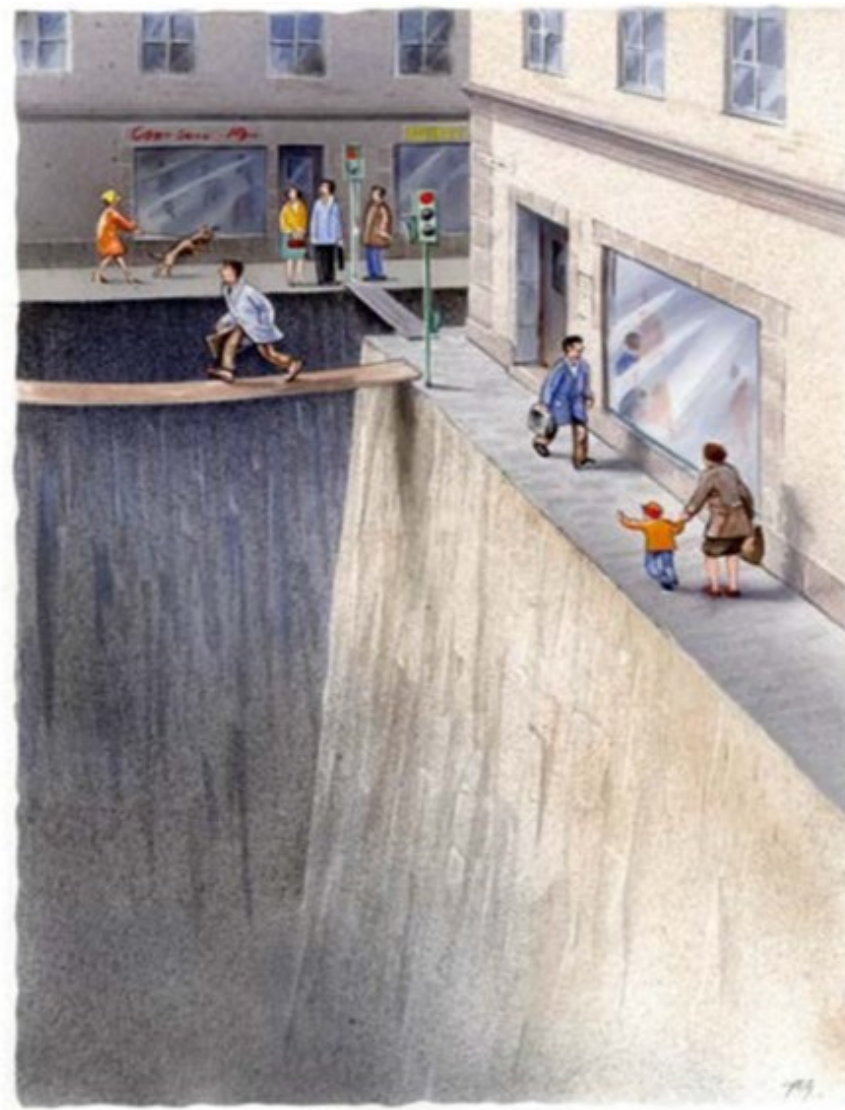


Gefördert durch

Attribute Schulweg: Einschätzungen

Befragung von Schüler:innen und Eltern in St. Veit in der Südsteiermark





Der Blick nach vorne



#MOBILITÄTSWENDE

#ALLER GUTEN DINGE SIND **3**

Macht MEHR

Macht es MUTIGER

und vor allem

Macht es SCHNELLER

Radspielplätze in Graz: Fischeraugasse und Ortweinplatz

- Training schafft **Sicherheit und Vertrauen** in die eigenen Fähigkeiten



Radspielplatz Fischeraustraße - Ortweinplatz frisch, innovativ, kunterbunt

Radspielplätze sind sichere Orte, an denen sich Kinder bis ca. 10-12 Jahren dem Radfahren annähern können. Skills wie enge Kurven fahren, langsam fahren, aufstehen und niedersitzen, über Bordsteine, Schienen oder Pflastersteine fahren oder zielgenau bremsen, können an diesem Ort gelernt werden. Dabei liegt der Fokus weder auf den Straßenverkehr noch auf die Sportlichkeit, sondern am Erlernen der Fähigkeiten in spielerischer Art. Die Kinder können vorgegebenen Kursen zwischen Slalomstangen, Balance-Stegen oder einer Hügelandschaft folgen oder völlig frei und autonom das Areal erkunden und ihre Skills von Mal zu Mal verbessern. Nebenbei ist der Radspielplatz ein netter Treffpunkt für Eltern – so sitzt man bequem unter den Bäumen in den neu geschaffenen Aufenthaltsbereichen oder trainiert sein Gleichgewicht an einem der neuen Balancier-Baumstämme.

verkehrplus wurde in Kooperation mit dem Verein Radvokat:innen aus Wien beauftragt, zwei Radspielplätze in Graz – in der Fischeraustraße und am Ortweinplatz – zu planen und umzusetzen. Von der ersten Skizze bis zur Verankerung der letzten Steilkurve wurden viele Ideen entwickelt, verworfen und weiterentwickelt, viele neuartige Fragen aufgeworfen und geklärt und ein bisschen experimentiert.

Viele Kinder werden hier in Zukunft zu Fahrradprofis – und zwar ohne sorgenvolle Gedanken der Eltern. Die Verwendung des Fahrrades – auch als alltägliches Verkehrsmittel – wird für diese Kinder „spielerisch“ einfach. Die Kinder können so vor allem selbstständig und verkehrssicher ihren eigenen Aktionsradius vergrößern und mehr von dieser spannenden Welt erkunden. Und wer weiß, vielleicht übt ja auch die eine oder andere erwachsene Person heimlich, wenn alle Kinder schon zu Hause sind, an einem der Grazer Radspielplätze.

FAKTENBOX

Standort: Graz, Fischeraustraße/Ortweinplatz
Projektpartner: Radvokat:innen Wien
Auftraggeber: Stadt Graz
Projektzeitraum: 2023-2025
Fertigstellung: Juni 2025

Quellen: verkehrplus, Stadt Graz, GIS-Stademark



LEBEN IN KONSTRUIERTER WELT

#WER MACHT DEN BAUPLAN?

#NICHTS IST MIT ABSOLUTER NOTWENDIGKEIT
WIE ES IST → ES KÖNNTE AUCH ALLES ANDERS
SEIN

#WIEDERHOLUNG IST NICHT
BEGRÜNDUNGSPFLICHTIG (A. Nassehi)

„Geben wir den (jungen) Menschen die Chance zu Fuß und mit dem Rad unterwegs zu sein!“